



Von Hartfried Ackermann. Da grassiert sie wieder, die Epidemie. Erst war es der Rinderwahn, später folgte die Vogelgrippe und nun also will uns die gemeine Gemüsegurke killen. Doch die nächste, viel schlimmere Epidemie steht bereits in den Startlöchern.

Was haben uns die Vegetarier ausgelacht, als wir uns in den 90ern mit tonnenweise Rindersteaks selbst eliminierten. Die Rache der Natur, so sagten die Blattfresser und hoben den Zeigefinger. Der Rinderwahn griff auf den Menschen über und – wie Experten bereits lange vermuteten – nicht nur auf Politiker. Ernährungsfachleute aber wussten Rat: Esst halt mehr Geflügel. Genau das machten wir und stiegen um auf Hähnchen, Pute oder Spatz. Aber dann der nächste Nackenschlag durch Mutter Natur: Vogelgrippe und Geflügelpest dezimierten weiter munter die Population so mancher Industrienation. Seht ihr, sagte lachend die Vegetarier-Fraktion, geschieht Euch ganz recht. Und zeigten uns zum Gruß den mittleren Finger.

Jetzt aber besinnt sich die Natur und ärgert die Fleischverschwämmer. EHEC kommt ganz harmlos daher und befällt über die gemeine europäische Hausgurke den Darm. Was mich zu der Frage veranlasst, auf welche Nahrungsmittel Vegetarier nun



ausweichen sollen? Wäre das Verspeisen von Gartenbüchern eine Alternative? Oder das Parteiprogramm der Grünen? Ich weiß es nicht.

Mich kann EHEC gottlob nicht schocken, denn ich esse kein Gemüse. Höchstens mal auf meiner Pizza. Und während ich für diesen Beitrag recherchierte, machte ich eine sensationelle Entdeckung: Viele schlimme Erkrankungen bestehen aus vier Buchstaben: Früher war es die PEST, die die Leute dahinraffte, heute ist es EHEC und zwischen 1982 und 1998 grassierte ein Erreger namens KOHL in Deutschland. Unterlagen, die Aufschluss über mögliche Opferzahlen geben könnten, hält das Bundesgesundheitsministerium noch heute hartnäckig unter Verschluss.

Inzwischen weiß ich aber, was nach EHEC kommt und wieder wird es die Vegetarier treffen: Die nächste Epidemie wird aus Neuseeland anrollen. Nennen wir sie KIWI.

Text: Hartfried Ackermann

Foto: © Renate Franke, pixelio.de